



die Kinder  
Tschernobyls

Bürgerinitiative für eine Welt ohne atomare Bedrohung e.V.  
Postfach 1116 - 78628 Rottweil - Tel. 0741 / 44652 - Fax 0741 / 9422475



RESTART Initiative | BI Für eine Welt ohne atomare Bedrohung Rottweil

[www.restart-initiative.org](http://www.restart-initiative.org)

## Eine Woche in Japan – zwei Tage in Fukushima. Leben mit dem GAU Ein trinationaler Erfahrungsaustausch

### Gliederung

1. Die drei Schlüsselereignisse
2. Hintergrund der Reise
3. Hiroshima
4. Präfektur Fukushima
5. Aktuelle politische Lage
6. Die Umweltszene Japans und Anti-Atom-Aktivitäten
7. Ausblick
8. Anhang: Strahlenwerte im Vergleich (Infografik)

### 1. Die drei Schlüsselereignisse

- **Atombombenabwurf über Hiroshima und Nagasaki:** 6./9. August 1945. Offizielle Angaben zu Todesopfern: 410 551<sup>1</sup>; Offizielle Angabe zu momentan Erkrankten (*Hibakusha*): 192 719<sup>2</sup>
- **GAU in Tschernobyl:** 26. April 1986. Schätzungen schwanken zwischen 56<sup>3</sup> und 100 000<sup>4</sup> Toten.
- **GAU in Fukushima:** 3. März 2011 nach einem Erdbeben und Tsunami. Zahl der Evakuierten: 300 000<sup>5</sup>. Zahl der noch heute nicht zurückgekehrten: 120 000<sup>6</sup>

### 2. Hintergrund der Reise

- Die „Bürgerinitiative für eine Welt ohne atomare Bedrohung“ in Rottweil, organisiert seit 1986 **Erholungsaufenthalte** für weißrussische Kinder.
- Mit diesen Kindern entstanden im Laufe der Zeit **deutsch-belarussische Jugendprojekte** zum Thema erneuerbare Energien und Atomausstieg, 2011 fand zum ersten Mal auch ein Austausch mit Japaner\*innen statt.
- Die Idee nach Japan zu fahren, entstand im Juli 2013 auf einer Jugendbegegnung. Daraufhin wurden Partner\*innen und Unterstützer\*innen gesucht.
- **FoE Japan** (Friends of the Earth) ist der Kooperationspartner in Japan, deren Energiereferentin Akiko Yoshida das Programm organisiert hat. Außerdem gab es Unterstützung von Hiroomi Fukuzawa (Kizuna Berlin e.V., ein Verein der internationale Helfer\*innen in die verstrahlten Gebiete Japans zu Aufräumarbeiten begleitet). Beide sprechen fließend Deutsch und dolmetschen auch.

<sup>1</sup> Städte Hiroshima und Nagasaki, 1998.

<sup>2</sup> Japanische Regierung, 2014

<sup>3</sup> IAEA (Internationalen Atomenergiebehörde), 2006

<sup>4</sup> IPPNW (Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs) und die Gesellschaft für Strahlenschutz, 2006

<sup>5</sup> Red Cross Int., 2013

<sup>6</sup> FoE Japan, 2015

- **Sehr heterogene Gruppe:** Sowohl Projektleiter\*innen von Erholungs- und Hilfsprojekten, als auch junge Erwachsene die mit Tschernobyl aufgewachsen sind, politisch Aktive, Expertin für Erneuerbare Energien von SolarComplex.

### 3. Hiroshima

- Beim Austausch mit Student\*innen fällt auf, dass Nuklearwaffen und die „**friedliche Nutzung von Atomenergie**“ in Japan meistens komplett getrennt betrachtet werden. Eine höhere Sensibilität gegenüber den Risiken von Atomkraft hätte ich erwartet, da viele Student\*innen auch Bomben-Opfer in der Familie hatten. Den meisten ist das Thema Fukushima aber gar nicht präsent.

### 4. Präfektur Fukushima

- **Fahrt durch die 60km-Zone bis an die Sperrzone:** Einige der ehemals geräumten Dörfer sind teilweise wieder bewohnt. In regelmäßigen Abständen sieht man eingezäunte Flächen, auf denen große Mengen schwarzer Säcke mit kontaminierter Erde stehen. Am Eingang der Sperrzone reagiert man aufgeregt auf uns, prompt folgt uns ein behördliches Auto.
- **Fraueninitiative gegen Atomkraft („Women of Fukushima“):** Arbeitet schon seit vor dem GAU. Nach der Havarie schlossen sich auch Menschen an, denen davor nicht klar war, was es heißt, neben einem AKW zu leben. Arbeiten viel mit ausländischen Journalist\*innen zusammen, betreiben Aufklärung und setzen Behörden unter Druck.
- **Bürgerliche Messstation in Fukushima-shi:** Seit Juli 2011 gibt es eine von rund 10 Ehrenamtlichen betriebene Messstation für Menschen und Lebensmittel. Sie wird komplett durch Spenden finanziert. Heute sind immer noch 20% der Messergebnisse von Bewohner\*innen bedenklich, 2011 waren es fast 100%.
- **Rundgang durch den Watari-Bezirk in Fukushima-shi:** Dieser Bezirk wurde im Februar 2012 dekontaminiert. Die Erde wird entweder 1,5m tief in den Gärten vergraben oder in blauen Säcken mit Kieseln isoliert neben den Wohnhäusern gelagert. Besonders bei Regen nimmt die Strahlung stark zu. Kinder können nicht mehr draußen spielen.
- **Besuch der Präfekturbehörde in Fukushima-shi:** Eine Fraueninitiative hat die Präfektur bereits 100. Mal aufgefordert, sich bei der Regierung für den Atomausstieg auszusprechen. Wir stoßen auf Apathie und Hilflosigkeit seitens den Präfektur-Vertreter\*innen.

### 5. Die aktuelle Lage

- **Politische Machtverteilung:** Vorgezogene Parlamentswahlen im Dezember 2014, bei denen die Liberaldemokratische Partei (LDP) mit der Kōmeitō die Mehrheit erlangte. Premierminister Shinzō Abe ist pro Atomenergie. Zwischen 2009 und 2012 lag die Mehrheit bei der Demokratischen Partei und es gab einen häufigen Wechsel der Premierminister.
- **Dekontaminierung:** Auf dem AKW-Gelände kommt es regelmäßig zu Komplikationen, z.B. wurde im Februar 2014 tonnenweise verseuchtes Wasser freigesetzt. Nach Schätzungen werden die Aufräumarbeiten noch mindestens ein Jahrzehnt in Anspruch nehmen.
- **Finanzierung:** Die Kosten der Reaktorkatastrophe werden auf über 150 bis ca. 187 Mrd. Euro geschätzt. Da Tepcos Versicherungen nicht ausreichten, nahm der Betreiber Kredite auf. Die Regierung richtete im September mit einem eigenen Gesetz, einer „Lex Tepco“, einen Unterstützungsfonds ein.
- **Atomausstieg:** 2012 beschloss die damals regierende DJP den Atomausstieg bis in die 2030er-Jahre. Die momentan regierende LDP jedoch überlegt, Atomenergie als wesentlichen Bestandteil wieder in den Energieplan zu integrieren.

### 6. Die Umweltszene Japans und Anti-Atom-Aktivitäten

- **Historie:** Japan hatte eine sehr starke 68er-Bewegung, die in Spaltung der politisch progressiven Bewegung und Misstrauen der Bevölkerung gegenüber der Linken endete. Seitdem ist die soziale Bewegung gelähmt, zersplittert und agiert in der gesellschaftlichen Nische.

- **Kulturelle Aspekte:** Die japanische Gesellschaft ist im Vergleich zur europäischen, am Kollektiv statt am Individuum orientiert. In irgendeiner Form aus der Gruppe herauszustechen wird negativ bewertet, dann tritt das Motiv der Scham in Kraft. Die japanische Gesellschaft ist sehr hierarchisch aufgebaut, Obrigkeiten werden kaum kritisiert.
- **Akteur\*innen:** lokale Initiativen, FoE Japan, Metropolitan Coalition Against Nukes (MCAN), Powershift Japan, unabhängige Medien (U-Stream, Independent Webjournal, U-Plan)
- **FoE Japan:** Friends of the Earth Japan hat im gesamten Land rund 500 Mitglieder. Das hauptamtliche Team besteht momentan aus 7 Mitarbeiter\*innen. Themenschwerpunkte: Atomausstieg, Schutz tropischer Wälder, Artenschutz.
- **Medien:** Die japanische Mainstream-Berichterstattung ist nicht unabhängig, kleine Initiativen haben es schwer.
- **Aktivitäten (exemplarisch):** 2-3-tägige Erholungsaufenthalte mit Umweltbildungs-Aspekten für Kinder der Präfektur Fukushima, drei Anti-Atom-Besetzungszelte im Regierungsviertel Tokios (seit September 2011), wöchentliche Demo in Tokio, Öffentlichkeitsarbeit mit Zero-nomi-kuma (Anti-Atom-Bärchen)...

## 7. Ausblick

- **Weitere Aktivitäten von RESTART:** Dokumentation der Japan-Reise im Blog, Reise nach Belarus im Frühjahr 2015
- **Vorreiterrolle Deutschlands:** International gilt Deutschland als wichtiges Exempel der Energiewende, deshalb muss sie unbedingt konsequent umgesetzt werden. Druck auf nationaler Ebene spielt auch international eine große Rolle!
- **Internationale Zusammenarbeit:** Die Menschen hinter den Fakten und Zahlen zu kennen verändert etwas grundlegend. Deshalb ist es so wichtig, sich zu begegnen!

## 8. Anhang

